Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

6. Kapitel

Kreuzerkrieg, Kolonien und Blockade

Anfang November 1914 lief durch sämtliche Kabel der Welt eine Nachricht ganz besonderer Art und gelangte auch nach Deutschland. Ein deutsches Kreuzergeschwader unter dem Vizeadmiral Graf von Spee habe an der Westküste von Chile, nicht weit von Valparaiso entfernt, etwa auf der Höhe von Coronel ein englisches Geschwader angegriffen. Die Seeschlacht war kurz und heiß. Die beiden englischen großen Kreuzer „Good Hope" und „Monmouth" sanken in die Tiefe. Der kleine Kreuzer „Glasgow" entkam mit dem Hilfskreuzer „Otranto" schwerbeschädigt im Schutze der Nacht.

Die Engländer hatten eine empfindliche Schlappe erlitten. Deutschland jubelte. Dann vernahm man einen Monat lang nichts mehr. Die Ereignisse des Landkrieges fesselten das Interesse.

Im Dezember kam es, wie es kommen mußte. Abermals spielten die Kabel. Eine neue Schlacht. Diesmal auf der östlichen Seite von Südamerika, hart östlich der Falklandinseln.

Vizeadmiral Graf von Spee will Port William, den britischen Flottenstützpunkt auf den Falklandinseln, zerstören! Frühmorgens am 8. Dezember steuern die deutschen Schiffe Port William an. Zwischen acht und neun Uhr sichten „Gneisenau" und „Nürnberg" den Hafenleuchtturm und erkennen im Innern des Hafens englische Kriegsschiffe.

Um elf Uhr vereinigt sich das deutsche Geschwader südöstlich von Port William. Jetzt können die Deutschen das Auslaufen von acht großen Schiffen beobachten. Zwei von ihnen werden als Schlachtkreuzer erkannt.

Es ist zu spät, um sich dem Feind durch ein Manöver zu entziehen. Wenige Minuten vor ein Uhr eröffnet „Inflexible" auf sechzehn Kilometer Entfernung das Feuer. Kurz darauf brüllen auch die Panzertürme des „Invincible".

Graf Spee weiß, daß die Stunde seines Geschwaders geschlagen hat. Sowohl an Schnelligkeit wie an Kaliber sind die Engländer ihm weit überlegen.

Kurz nach vier Uhr, nach zweieinhalbstündigem Gefecht, sinkt das deutsche Flaggschiff „Scharnhorst" mit wehender Kriegsflagge. Niemand wird gerettet. Auch der Admiral stirbt. Um einhalb sechs Uhr kentert die todwunde „Gneisenau". „Leipzig" und „Nürnberg" erliegen der Übermacht und schließen sich dem Todesreigen der großen Kreuzer an.

Der kleine Kreuzer „Dresden" entrinnt den Verfolgern. Ein Vierteljahr irrt er ruhelos und verfolgt im Stillen Ozean umher.